

A Innerlicher Gebrauch.

Harn vnd Monatszeit treiben. Dioscorides schreibt lib. 1. cap. 4. die Wurzel habe eine Krafft zu erwärmen/ eröffne die Adern/ vnd treibe den Harn / vnd auch die Monatszeiten der Weiber wie Eginera vermeldet.

Wasserflüchtige. Verstopfung Scorpionen Gift. Plinius schreibt/ sie werde gar nützlich gegeben den Wasserflüchtigen/ dann sie treibe den Harn vnd den Sand/ ist derowegen gut wider die anfangende Wasserflucht/ die Verstopfung zu eröffnen. [So man der gestossenen Wurzel ein Quinlein schwer mit warmem Wein einümpft/ soll auch der Scorpionen Stich heylen.]

Wandflüchtig. Weiberflüchtig. Von dem Saamen schreibt Plinius, wann man ihn dörre/ mache/ vnd in Weigrichwasser einbeuge/ so stille er die Bauchflüsse/ vnd die Weiberflüsse/ aber er bringe Hauptwehe.

Wandgrimm. Die Wurzel in Wein eingenommen/ stärcket den Magen/ ist gut wider das Wandgrimmen/ hilfft der Däumung/ vnd vertreibt den Schwindel.

Eusserlicher Gebrauch.

Wundgeschwür. Galenus vnd Eginera schreiben / die Wurzel könne nützlich gebraucht werden zu den vnrainen vnd feuchten Geschwären/ so nicht gern zu wachsen/ dann sie truckne vnd ziehe auch etwas zusammen.

Mundgeschwür. Dioscorides sagt/ das Pulver von der Wurzel sey gut wider die Mundgeschwäre/ [vnd heimlichen Drucken] so weiter vmb sich freffen/ wenn man dasselbige einsträuwe.

Wandene. W. eberzeit. Welchen Weibern ihre Zeit verbleibe/ die sollen ein Dampffbad auß diesen Wurzeln machen / vnd sich damit bähen/ oder die Wurzeln Pflasterweiß warm auff die Schloß legen.

Wasserflüchtig. [So man zu dieser Wurzel so viel Lorbeern mengt/ mit einander in Wein siedet/ ein Pflaster darauß machet/ den Wasserflüchtigen warm auff den Bauch legt/ ringert vnd nimpf die Geschwulst.

D Die Wurzel gekümpet/ wendet den bösen Geruch des Mundes vnd Athems.

Von dem Galgant Pulver/ Diagalanga genannt.

ES wird ein Confect oder Lattwerge/ oder Pulver von dieser Wurzel gemacht/ mit andern Stücken/ wie folget: Nimb Galgantwurzel/ Paradisiholz/ frische Nägelein/ Muscatenblüht/ weiß geschabene Ingber/ langen vnd auch weißen Pfeffer/ scharffen Zimmet/ Liebsteinsamen / jedes anderthalb Quinlein: Acker vnd Gartenmüß gedörret / frembd Spicanardi, Eubebelin / Calmus/ Epffichsaamen / Fenchel vnd Enß / auch Matstümmelsaamen / jedes ein Quinlein. Diese Stück werden gepülveret vnd gebraucht: Dienet für die grobe Bläste im Leib / für dert die Däumung/ das Aufstossen/ stärcket den Magen vnd Lebern. So mans lieber als ein Lattwerge gebraucht/ so nimpf man weißen Zucker/ oder verschäumten Honig/ so viel als genug ist/ vnd machet ein Lattwerge darauß.

Däumung fürden. Aufstossen. Kaiter Magen vñ Leber.

Von der Natur/ Krafft vnd Wirkung des dritten Geschlechtes.

Wer diese Wurzeln gekümpet man Hünerbrühe oder warm Gerstenwasser/ stoffet vnd presset man den Saft auß: Dieser Saft gessen / miltet die Brustflucht/ Seitenwehe / insonderheit den Husten: Nimbe das hiniß tröpflich Harnen: Etliche mischen Zucker darunder.

Seitenwehe. Husten. Tröpflich harnen.

So man gemelten Saft mit Rauckenwasser auß zeucht vnd trincket/ soll es zur Fruchtbarkeit dienen.

Fruchtbarkeit.

Die Veroneser essens / saugen den Saft oder das Marck herauß / vnd speygen das Häutlein herauß: dann sie essens rohe vnd auch gekocht: Dann zu Verona, wie auch Benedig/ tragen die Knaben dieser Wurzel Körblein voll/ vnd schreyen Dolce Trali, das ist/ süße Trali.



Die neunnde Section.

Das I. Capitel.

Von Knabenkraut.

A I. Das Knabenkraut seyend etliche Geschlechter. (I.) Das erste wird von Dodoneo vñ Marthiolo beschriben/ dz es breite vnd säfste Blätter habe/ den Littenblättern fast gleich: Der Stengel sey eckel vnd einer Spannen hoch/ auch etwas höher / an welchem viel purpurbraune Blumen herfür kommen / welche gleich als gehret vmb den Stengel herum stehen / anzusehen wie ein offener Helm/ welches vnderste Blättlein mit purpurbraunen Pünctlein besprenget seyn. An statt der Wurzel hat es zween langlechte / dicke Knollen oder Säcklein/ hart beyssamen gesenck/ auß welchen der oberste gar völlig vnd safftreich ist / der vnderste aber weich vnd weck oder eingerungelt.

Und ist zu merken alhier bey dieser description, daß fast alle nachfolgende Geschlechter / so in dieser Section begriffen seyn/ einander an Wurzeln vnd ihrer Krafft / wie auch an Blättern / vnd zum Theil an ihren Blumen/ fast gleich vnd ähnlich seynd / also daß sie auch von dem gemeinen Mann leichtlich können erkennet werden.

B II. Das ander Geschlecht ist dem ersten mit seinen Säcklein vnd den Blättern gleich/ allein daß dieselbige etwas schmälere vnd spitziger seyn/ überkompt an seinem Stengel ein dickes Aehr/ mit weißbraunen Blümlein besetzt/ mit purpurbraunen Pünctlein besprenget/ anzusehen wie ein offener Helm/ oder Münchstogel / auß welchen ein Zäpflein hanget / in der Gestalt wie man den Saturnum mahlet/ daß er ein Kind im Mund führt/ welches Glieder zum Mund außhangen. Seine Säcklein vergleichen sich zweyen Muscatennüssen/ mit etlichen groben Faseln behencket / wie auch am ersten Geschlecht.

II. Groß Knabenkraut.

III. Das dritte Geschlecht hat schmale gestreimte Blätter/ dem schmalen Weigrich gleich/ überkompt ein dicke gehete Blume/ mit vielen Farben gezieret / sonst den vorigen gleich.

III. Groß Knabenkraut.

IV. Diesem ist das vierde gleich/ allein daß seine Blätter größer seynd.

IV. Groß Knabenkraut.

V. Das fünfte Geschlecht die Martenträher/ hat auch dicke/ breite Blätter/ welche mit vielen Faseln besprenget seyn. Seine Blumen sind den vorigen gleich/

V. Martenträher der Männlein.

A I. Groß Knabentraut.
Cynosorchis major I.



F II. Groß Knabentraut.
Cynosorchis major II.



VI. an Farb etwas grünlicht. VI. Mit diesen vergleichet sich das sechste Geschlecht/ mit seinen Säcklein vnd besprenget Blättern/ welcher Flecken etwas schwarzgrün seyn. Die Blumen seyn weiß vnd purpurbraun/ eines guten Geruchs/ anzusehen wie ein Narrenkappen.

VII. Das letzte Geschlecht hat glatte/schmale vnd gestreimte Blätter/dem schmalen Wegerich gleich/die Blumen stehen weit offen/ vnd hangen etwas hinder.

III. Groß Knabentraut.
Cynosorchis major III.



H sich/gleich wie mit einem Hörnlein besetzt/ haben etliche Blättlein an sich/ gleich wie Ohren an einer Narrenkappen.

Sie wachsen auff den Bergwiesen/ Büchern/ in Wäldern vnd Weingärten/ werden funden an dürren vnd feuchten Wiesen: blühen fast im Hermonat.

Von den Namen.

Diese Geschlecht der Knabenträuter werden Griechisch vnd Lateinisch genennet Cynosorchis.

IV. Groß Knabentraut.
Cynosorchis major IV.



[I.II. Cyno:]

A

V. Martenträger Männlein.
Cynosorchis maculata.

F

VI. Gesprengt Knabenkraut.
Cynosorchis morio mas.



VII. Gesprengt Knabenkraut.
Cynosorchis morio II.



[I.II. Cynosorchis latifolia hiante cucullo minor, C.B. major. Ger. altera, Dod. Lugd. majoris secunda species, Lob. III. Cynosorchis latifolia hiante cucullo. altera, C.B. nostra major. Lob. Lugd. prior, Dod. media. Cam. IV. Cynosorchis latifolia, spica compacta, C.B. tertia. Dod. Lugd. major altera nostra. Lob. palustris, Ger. ico.] Welsch Testiculo dicane. Spanisch/ Cayon de perro. Französich/ Covillon de chien. Arabisch/ Clasi alkeb. Böhmisch Wslawac. [Englisch

Dogs stones. Niderländisch/ Hontsculletens.] Das fünfte Geschlecht wird genennet Martenträger. [V. Orchis morio, folijs sessilib. maculatis, C.B. Cynosorchis morio mas, Ger. ico. Cynosorchis delphinia sessilibus, maculosis obtusioribus folijs, flora purpureo violaceo, caule sesquicubitali, Lob. ico.] [Englisch Fools stones. Die andern zwey Cynosorchis morio. [VI. Orchis morio mas folijs maculatis, C.B. mas angustifolia, Fuch. Tur. mas minor, Lon. Testiculus morionis mas, Dod. Lugd. Cynosorchis morio, Lob. Franc. VII. Orchis morio foemina, C.B. testiculi species tertia, Matth. Orchis tertium genus, Dod. gal. Cynosorchis morio foemina, Lob. Lugd. Ger. Testiculus morionis foemina, Dod. Lugd.] Teutsch gesprengt Knabenkraut.

Vonder Natur/ Krafft vnd Eigenschafft des Knabenkrauts.

K Knabenkraut ist warmer vnd feuchter Natur: Die Wurzeln seyn eines süßen Geschmacks.

Innerlicher Gebrauch.

B Ey den Alten ist die grosse vollkommene Wurzel wie ein andere Küchenwurzel zu der Speiß gekocht worden/ dieser Zeit wird sie nicht allein in Speiß vnd Tranck/ sondern für ein löstliche Arzney/ den erlamten Mannen / welchen aller Muth mit Weiberen entfallen ist/ ob sie damit wider zu erwecken.]

K Galenus schreibet / die Wurzel an dem Knabenkraut habe viel übrige Feuchte bey sich: Derhalben wann man sie esse oder trincke / so erzeuge sie die eheliche Wert / vnd helffe dem alten schwachen Mann widerumb auff die Füß.

Sie wird aber auff mancherley Weiß gebraucht/ etliche wicken sie in gutem süssen Wein oder Malvasier/ etliche brauchen sie in der Speiß/ geben sie vnder ein Mißlein oder backen ein Küchlein damit vnd geben sie zu essen.

Man kan auch Honig vnd weissen Pfeffer darzu nemmen/ vnd ein Latwerglein darauf machen / solches auff .i. loth schwer in gutem Wein/ etliche Tag ein genommen / hilffet dem schwachen vnermögliehen Mann

A Mann bald wider auff. [Oder also: Nimb der wurzel Quintlein / Haschwurz anderthalb Quintlein / Langenpfeffer ein Scrupel / mische es vnder einander mit Honig / vnd geniesß wann du zu Beth gehen wilt.]

Aber das ander kleine verweichte Säcklein gehört für die Closter Jungfrauen: Dann es schreibet Galenus darvon / daß dasselbige allen Lust vnd Begirde zu den ehelichen Wercken hinweg nimmte vnd hinder-schlage.

Unter-schheit Dioscorides schreibet / wann die Männer die grosse vollkommene Wurzel von dem Knabenkraut essen / so zeugen sie Knäblein. Vnd so die Weiber die kleine welche Säcklein einnehmen vnd essen / so empfangen sie Mägdlein. Vnd meldet darbey / wann die Weiber in Thessalia ein Lust vnd Begirde machen wollen zur Unterschheit / so geben sie die runde volle Wurzel mit Beymlich ein zu trincken: Dagegen da sie den Lust hinder-schlagen wollen / so brauchen sie die runde rechte Wurzel.

Abnehmen. Etliche schreiben daß die Wurzel gar gut seyn den abnehmenden Menschen / so Phthirici genennet werden. [Die Wurzel in Wein gefotten / oder zu Pulver gestossen / vnd mit Wein getruncken / oder mit Eyeren gebacken / stillt die rote Ruhr. Etliche siedens in rauhem herbem Wein / lassens widerum trucknen / stossens dann zu Pulver / vnd gebens also ein.]

Eusserlicher Gebrauch.

A Puleius schreibet / die Wurzel zerstoßen vnd übergelegt / reiniget die böse saule Geschwür / vnd mache sie zu wachsen.

Auff gleiche Weiß gebrauchet / zertheilet die hynige Geschwulst / heilt den Brand / vnd stillt das Blut.

[Das Kraut vnd Wurzel wol zu Muß zerstoßen / vnd übergelegt / ist nutzlich die alten Flechten / die vurenen Schäden darmit zu der Heylung fürderen / alle Fäulniß benehmen / zeitigen / erweichen vnd lösen.]

In Wein gefotten vnd den Mund darmit wol gewaschen / benimpt die Bräune vnd Munde säule / nimmet auch die Hynblättern / vnd Schrigkeit der Geburtsglieder.]

Von dem Saft der Wurzel.

Dieser Saft mit Honig vermengert vnd angestrichen / heylet die Schmerzen der Augen gar geschwindt / vnd beumyt die Flüss so darinn fallen.

Es schreiben etliche / daß für das Begirde kaum ein besser Arzney sey / dann dieser Saft.

[Wie man die runden Wurzeln einmachen soll / so Conditum de laryrio genennet.

Es werden die Wurzeln also eingemacht: Nimb der vollkommnen weißen runden Knabenkrautwurzeln wol gefäubert von allen Nebenzäserlein / siede sie in Wasser / bis sie weich werden / thun sie zwischen zweyen Tüchern an Luft / bis die Feuchte außgetrocknet: mache ein guten Syrup von Zucker / oder Honig / wann du ab dem Feuer thun wilt / so wirff die Wurzel darinn / vnd laß einen Wall thun / wann es erkalt ist / so saß in ein sauber Geschir zum Gebrauch. Dieses ist anmüthig zu gebrauchen / am Morgens zwey oder drey

Es gessen vor dem Imbiß zu Reizung zu ehelichen Wercken / die aber so verzaubert / es seyen Mann oder Weibspersonen / sollens nehmen wann sie schlaffen gehen wollen.

Diese Wurzeln seyn kräftiger / so sie in ein Syrup darinn eingemacht / Inaber gelegen / gekocht werden / oder so man die Stück so in der folgenden Lattwerge zu reinem Pulver gestossen / darunder vermischet / vnd der Wurzeln ein oder drey einnimpt / vnd der Brüß ein Löffel voll darauff nimmet / wann man zu Beth gehen will.

Von der Lattwerge Dialatyron.

Dieser Lattwerge nimb der runden oder überstengten Wurzeln die feistren vnd vollkommnen / so im Augustmonat gegraben / wilder Pastenwurzel / Drachendistelwurzel / das Marck von Indischen Nüssen / Pineckern / Pistacien / frisch Mägdlein / jedes dritthalb loth / weisrein geschaben Ingber / weiß Senffsaamen / das Körnlein auß der Frucht von Aschenbaum / jedes fünf Quintlein / die hunden Biertheil vnd Schwanz von fremden Eyderen / so Seinci genennet / Nesselisaamen / (andere nennen Zwiebelisaamen) jedes dritthalb oder nur zwey Quint. Auf diesen Stücken mit schön geläutert Honig mache ein Lattwerge / in welche du zehlest für ff Gerstenkörner schwer Wisen / mit Rosenwasser wol zerrieben thun solst.

Diese Lattwerge nimpt man auff einer Kesten groß ein / wann man zu Beth will gehen / vnd thut ein Träncklein gut kräftig Wein darauff / daß es die blöden Mannen reizet / erwärmet auch vnd stärcket die Lenden / Nieren vnd Blasen / nimmet alle Hinderniß des Harns.

Es sind die sie auff folgende Weiß bereiten: Nemen frische Ragwurzel / frische zahme Pasten / Ortelnöhren / Indische Nüssen / Pineckern / Pistacien jedes dritthalb loth / Ingber / Mägdlein / Aenis / Nankensaamen / Vogelzungen von Aschenbaum / jedes v. Quintlein / Zimmet / Schwams von Scuris / Zwiebelisaamen jedes dritthalb Quintlein / vnd machens wie die vorige / etliche thun auch ein wenig spiritus rosarum darzu.

Von dem gedistillierten Wasser von Knabenkraut oder Stendelwur.

Vn der frischen Wurzel / so am saftigsten / kan zu obgemelten Sachen ein kräftiges Wasser bereitet / so man dieselbige klein zerhackt / vnd in Malwasier oder guten Wein erbeizet / vnd das Wasser darvon distilliret.

Diß Wasser Morgens vnd Abends getruncken / erwärmet alle innerliche Glieder / wie auch den Magen engündet das Blut / dardurch die Begirde bekräftiget wird / bringet die erkalteten Mannen wider auf die Füß. Ist auch den erkalteten vnfruchtbarn Weibern gut / erwärmet inen die Geburtsglieder / vnd mache sie zu Behaltung des Saamens geschickter / wird auch den Schwindsüchtigen vnd abkommenen Menschen nutzlich gebraucht.

Den Mund damit gegurgelt / benimpt die Munde säule / Breune vnd desselben Verfehrung. In frische Wunden / auch alle saule vnärztige Schäden gethan / trucknets vnd fürderes zu der Heylung.

Schwammen oder leinen Tüchern darinn genetzt / vnd übergelegt / zertheilet vnd vertreibet alle kalte Geschwulst / Drüsen vnd Beulen.]

Das II. Capitel.

Von Stendelwur.

Stendelwur seynd auch vielerley Geschlecht. (I.) Das erste ist mit seinen Säcklein vnd seinen Fasetn dem Knabenkraut gleich: Seine Blätter seyn ganz äckerich / etwas kleiner / dann an dem breiten Wegerich / seine Blumen seyn etwas schwarzbraun anzusehen / wie ein stiegende Fliege / daher es auch Muscarius genennet wird.

II. Diesem ersten Geschlecht seyn die zwey nachfolgende ganz vnd gar verwandt / allein daß eines größer ist dann das ander / vnd daß eines gelbe Blumen trägt / mit dreyen Blättern an dem Stengel besetzt / als das Testiculus muscarius III.

III. Das ander aber mehr vnd größer Blätter hat / vnd etwas verlicchen purpurreanne Blumen.

IIII

IV. Das

Haute Geschwür. Hynige Geschwulst. Brand. Blut stillen. Breune. Munde säule. Schrigkeit der Geburtsglieder. Ruachschmerz. Begirde.

Wilde Männer. Nieren vnd Blasen stütz.

Innerliche Glieder wärmen. Erhalte Mannen. Vnfruchtbarre Weiber.

Schwindsücht.

Munde säule. Breune. Wunden.

Kalte Geschwulst. Drüsen. Beulen.

Stendelwur.

Heiße Stendelwur.

Stendelwur.

A

I. Stendelwurz.
Testiculus muscarius. I.



F

II. Gell Stendelwurz.
Testiculus muscarius. II.



B

G

C

H

IV.
Stendel-
wurz.

IV. Das vierde Geschlecht/ Testiculus V. militaris genennet/ hat etwas kurze breite Blätter/ sehr ädericht/ wie der grosse Wegerich: Seine Säcklein seyn dem vorigen gleich/ an den Stengeln erscheinen seine Blumen/ welche an ihren Seitlen etwas lang herab hangen/ auff eine Seiten gebogen/ anzusehen wie ein Mensch mit einem Helm/ ohne Hand vnd Füß/ seyn auch nicht einerley Farb.

V. Der Testiculus VI. castratus, hat schmale lange Blätter/ mit Striemen durchzogen/ seine Wurzeln seyn etwas lang/ oben dicker dann vnden auff/ anzusehen wie zween Finger/ wird auch genennet Saryrium castratum, oder Eunuchum, dieweil es zwey dicke runde Säcklein hat/ wie die vorige.

VII. Von dem Testiculo strateumatico minore X. schreibet Lobelius, daß er gar schöne lustige Blumen traget/ oben wie ein Helm anzusehen/ vnden auff

III. Stendelwurz.
Testiculus muscarius. IV.

IV. Stendelwurz.
Testiculus V. militaris

D

I

E

K



wic

A

V. Stendellwurz.
Testiculus VI. castratus.



B

C

E

VI. Stendellwurz.
Testiculus VII. Sphegodes;



G

H

wie ein Mensch/so keine Fuß oder Hand hat/ die blätter seyn etwas breit vnd gestreimet.

können auch an ihren Wurzeln vnd Blumen wol erkannt werden.

X
Stendellwurz.

X. Der Testiculus XV. or nichophorus, hat auch etwas breite Blätter/ganz streimicht/vnd sehr besteckt/ seine Blumen seyn von mancherley Farben/ siltrenlich aber purpurbraun/weiß vnd bleichbraun.

XI. Der Testiculus latifolius V. Matthioli hat etwas ungleiche Blätter von den andern: Es gedencket seiner Matthiolus gar kitzlich in den Commentarijs in Dioscoridem, vnd præsentiret nur die Figur.

Der andern Beschreibung finde ich nicht/ werden aber doch vnder der gemeinen Beschreibung begriffen/

Was die Namen belanget/ seyn dieselbige bey den Kräutern angezeigt. [Werden sonst auch genennet]

VII. Stendellwurz.
Testiculus strateumaticus minor X.

VIII. Stendellwurz.
Testiculus XII.

D

E



I

K



Stell ij

I. Orchis

A

IX. Stendelswurg.
Testiculus XIII.



F

X. Testiculus. XV.
Ornithophorus.



I Orchis muscæ corpus referens minor, C.B. Testiculus pumilio, Cord. hist. Orchis quintum genus, Dod. gal. fœmina minor, Ló. Serapias tertius, Dod. Serapias batrachites, Ger. ico. Triorchis Serapias tertius, Lüg. II Orchis muscæ referens lutea, C.B. Testiculus vulpinus luteus Ad Orchis myodes lutea Narbonensis. Lob. Lüg. Orchis myodes minor, Ger. ico. Orcheos genus humile, Lüg. III Orchis muscæ referens major, C.B. myodes altera, Ger.

XI. Breit Stendelswurg.
Testiculus latifolius. V. Matthioli.

D



E



I



K

Lob. Lüg. IV. Cynorchis militaris major, C.B. quarta, Dod. Orchis, lacifolia altera. Cluf. pan. & hist. Ornithophora candida, Ger. ico. V. Orchis castrata, C. B. Satyrium castratum vel eunuchum, Lob. castratum Gemmæ, Lüg. Serapias castratum, Ger. VI. Orchis facum referens major foliis superioribus candidis & purpurascens, C.B. Satyrium quartum, Brunf. Orchis Serapias fœmina, Dodon. gal. Serapias secundus major

XII. Klein Knabenkraut.
Testiculus XVI. minor.

Dod.

A Dod.Lugd. Orchis sphegodes, Gem.Lob.ob.Lug. F
 Orchis strateumarica, Ger. ico. Testiculis species
 2. Matt.Lac. Triorchis femina, Fuch.Lon.VII. Cy-
 nosorchis militaris minor, C.B. Orchis strateuma-
 tica, Ger. strateumarica, major, Gem. Lob. Lugd.
 VIII. Cynosorchis montana purpurea odorata,
 C.B.Orchis 4. Dod.Lugd. Testiculus primus, Mat.
 candidus, Cor. hist. ico. Orchis femina, Fuch. Tur.
 Orchios tertium genus, Dod. gal. I X. Orchis
 montana Italica, flore ferruginea lingua oblonga,
 C.B. Testiculi 3. species, Matt. Lugd. X. Orchis pa-
 pillionem referens, folijs maculatis, C.B. Orchis or-
 nichophora fol. maculoso, Gem. Lob. Lugd. Testi-
 culus sphegodes, Ger. ico. XI. Cynosorchis latifo-
 lia hianthe cucullo major, C. B. Satyrium primum,
 Bruf.mas, Trag. Orchis mas latifolia, Fuch. Orchi- G
 os primum genus, Dod. gal. Lugd. Thal. Testicu-
 lus 5. Matt. 3. Lac. XII. Orchis angustifolia, C.B. Or-
 chis adrachmites, Ger. ico.] Mit ihrer Krafft vnd
 Wirkung kommen sie mit dem Knabenkraut übere-
 ein.

Das III. Cap.
 Von Fuchshödlein.

I. Fuchshödlein/oder Fliegenblumen.
 Testiculus vulpinus latifolius.



I. Fuchshödlein.
 E **D**er Fuchshödlein seyn auch viel Geschlecht:
 (I.) Das erste hat zwey oder drey glatte breit-
 lechte Blätter/ etwas kleiner dann die Lillen. K
 Blätter/ der Stengel ist fast einer Spannen hoch/ an
 welchen weisse Blumen herfür kommen mit drey Blätt-
 lein/ deren eines oben auß stehet/ die anderen zwey auff
 der Seiten wie zwey Flügel/ in welches mitte ein
 Schwänglein stehet/ fast anzusehen wie ein Sommer-
 vögelein: Die Blume ist auch eines süßen vnd lieblich-
 en Geschmacks: Seine beyde Säcklein seyn rund
 vnd weiß/ mit eiltchen Faseln umgeben/ wie auch die
 vorhergehende.

II. Fuchshödlein.
 II. Das ander Geschlecht hat auch grosse runde
 Säcklein/ seine Blätter seyn breit vnd ädericht mit vie-
 len Flecken besprenget/ die Blumen scheinen purpur-
 braun/ anzusehen wie ein fliegender Vogel.

II. Fuchshödlein.
 Testiculus vulpinus.



III. Fuchshödlein.
 Testiculus vulpinus II.



III. IV. Das dritte Geschlecht hat fünf oder sechs
 Blätter ganz gestreimet/ vnd ein wenig breit/ dem spitz-
 gen Begriff etwas gleich/ deren eiltliche gekrümmt ste-
 hen: Der stengel ist Spannen hoch/ an welchem fünf
 oder sechs Blümlein herfür kommen/ mit eiltchen
 Blättlein/ an welchen das vnderste etwas schwarz ist/
 anzusehen wie ein vollkommene Biene.

V. Der Testiculus IV. hermaphroditicus hat
 zarte weisse Blumen/ seine Blätter seyn ganz breit/ vnd
 Keltt uj sehen

A

IV. Fuchshödlein.
Testiculus vulpinus III.



B

C

V. Fuchshödlein.
Testiculus vulpinus IV. hermaphroditicus.



D

E

stehen weit von einander. Seine Wurzeln vergleichen sich etwas dem Testiculo castrato, allein das die eine am obern theil etwas dicker ist mit jren Schwänglein/ die ander aber dick vnd langleich/ ohn ein Schwänglein.

Von den Namen.

Diese werden auff folgende weis genennet/ I. Orchis alba bifolia min. calcare oblongo, C. B. Orchis altera Satyrion vulgo, Ad. Testiculus biso-

lius, Cord. hist. Testiculi tertij species prima, Mat. Lugd. Testiculus vulpinus I. Lob. Orchis Ornithophora, Ger. ico. II. Orchis papilionem expansum herbacei coloris referens, C. B. Cynorchis quintus, Dod. Orchis ornithophora, vel ornithes folio laevi, Gem. Lob. Lug. V. Orchis bifolia altera, C. B. latifolia altera, Clus. pan. & hist. hermaphroditica, Lugd. Ger. Orchis ptychodes diphylla, Lob.]

Das IV. Cap.

Von Knabenkraut.

I. Gelb Knabenkraut. II. Klein wolriechend Knabenkraut.

C Testiculus luteus, Orchis lutea, Testiculus minor odoratus.



H

I

Das gelb Knabenkraut (I.) beschreibet Lobelius in seinen observationibus, vnd nennet es Orchidem Frisiam littoralem, bekompt zwey Blätter gleich den Zweyblat / etwas kleiner dann der spize Begrich / rauch vnd härcht anzugreifen: Der Stengel ist Spannen hoch/ an welchem viel gelgrüne Blümlein erscheinen / gleich wie an dem Hyacintho majore: Seine Wurzeln seyn zwey runde/ kleine Säcklein.

II. Das klein wolriechende Knabenkraut/ bekompt die kleinste Blätter vnder allen Geschlechtern / den Begrichsblättern etwas gleich / doch gar schmal vnd gering/ an Farben grün: Der Stengel ist gar subtel einer Hand hoch / mit vielen kleinen weissen wolriechenden Blümlein besetzt/ den andern fast gleich: blühen im Augustmonat oder Septembri.

Von den Namen.

Siewerden genennet: I. Orchis lutea hirsuto folio, C. B. Orchis Frisia, Ger. Orchis Frisia littoralis, Lob. Lugd. II. Triorchis alba odorata minor, C. B. Satyrion 3. vel odoriferum, Brunf. Testiculus odoratus, Ad. Lugd. Orchis fl. albo odorato, Cam. III. Orchis palmata palustris altera, C. B. Serapias palustris altera leprophylla, Lob. Lugd. Cynorchis palustris altera Gem.]

Das

A Knabentraut.
Testiculus galericulatus.



F II. Boekshötlein.
Testiculus hircinus II.



Das V. Cap.
Von Boekshötlein/vnd Geytwurz.
I. Boekshötlein.
Testiculus hircinus I.

H III. Klein Boekshötlein.
Testiculus hircinus minor III.



I.
Boekshö.
1410.

Der Boekshötlein werden auch etlich Geschlechter erfunden/ auf welchen das (I.) erste Geschlecht lange/ breite vnd glatte Blätter hat/den Liliablättern gleich: Der Stengel ist einer Elen hoch/ oben auß diet wie ein Aehr anzusehen/ da-

ran seine stinckende Blumen herfür kommen/ am Geruch ganz stark wie ein Boek/ an Gestalt wie ein offener Helm/ auß welchen lange Schwänlein hangen/ etwas gekrümbt/ anzusehen wie ein halbe Ender mit dem halben Leib vnd dem Schwanz: Die Blumen seyn an etlichen Orten mit purpurbraunen Flecken besprenget/ nach welchen langlichte vnd gestreimte Schötlein ersolgen/darinn kleiner Saame verschlossen ist.

Kllll iij U.III. Diesem

A

IV. Froschblümlicht Geyswurz.
Orchis batrachites.



F

V. Bienblümlicht Geyswurz.
Orchis melitius.



II. III. Dießem ist das ander vnd auch das dritte Geschlecht fast gleich/ allein daß sie schmalere Blätter haben: Die Blumen seyn den andern auch etwas vngleich/ aber mit ihrem Geruch können sie gang überein.

IV. Die Froschblümlicht Geyswurz/ Orchis batrachites genennet/ ist wie Lobelius schreibt/ ein Geschlecht der Stendelwurz/ quæ sexus sunt ambiguus/ also daß es wol köndte ein Testiculus hermaphroditicus genennet werden: Wird aber Froschblümlicht

Geyswurz genennet/ von wegen seiner Blumen so sich denselbigen etwas vergleichen sollen: Seine Säcklein seyn nicht rund/ sondern etwas langlicht/ gleich wie der Testiculus vulpinus hermaphroditicus.
V. Die Bienblümlicht Geyswurz/ Orchis melitius genennet/ hat lange spitzige geäderte Blätter/ deren etliche krumm wachsen/ hat seinen Namen von den Blumen/ qui apis cadaverulum exprimunt & representant.

VI. Bocksgeßl.
Tragorchis.

D



I

VII. Stendelwurz.
Sacyrium trifolium.



VII. VIII. Die

A VIII. Stendelwurz.
Satyrium triphyllon.

I. Klein Ragwurz Männlein.
Triorchis mas minor.



VII. VIII.
Stendelwurz.

VII. VIII. Die Stendelwurz werden an ihren wurzeln leichtlich erkannt/ haben nur drey Blätter/ seyn an ihren Blumen etwas vngleich/ deren sich die ersten einer Fliegen vergleichen/ die anderen aber scheinen bey nahe wie die Blümlin an dem Eysenhütlein.

[Von den Namen.

Diese werden genennet: I. Orchis barbarus odore hirci, breuiore latioreque folio, C.B. Tragorchis, Dod. gal. maximus, Ger. Testiculus hirci, Dod. Lob. ob. II. Orchis odore hirci longiore angustioreque folio, C.B. Testiculus hircinus vulgaris & leporisteticus. Lob. Testiculus lingua biturcata, Caes. hircinus vulgaris. Lug. Tragorchis mas, Ger. III. Orchis odore hirci minor. C.B. Tragorchis foemina, Ger. IV. Orchis hermaproditica, C.B. batrachites, Gem. Lob. Tub. Lug. Orchis Melitias: Ger. ico. V. Orchis fucū referens s. subvirente, C.B. Testiculus vulpinus minor, Ad. Orchis serapias secunda minor Dod. melitias s. apis cadaverulum exprimens. Lob. Lugd. VI. Orchis palmata palustris, tota rubra, C.B. Cynosorchis Dracontias, Gem. Lob. Lugd. Serapias palustris leptophylla, Ger. ico. VII. VIII. Orchis trifolia major, C.B. Testiculus sacerdotis, Ruell. Orchidis vndecima species, Trag. Testiculus vulpis, Dod. gal. Lugd. Satyrium trifolium. Fuch. Tur. Lon.]

E Das VI. Capitel.
Von Ragwurz.

I.
Klein Ragwurz Männlein.

Der Ragwurz werden drey Geschlechter vorgesetzt/ (I.) auß welchen das erste Geschlecht sich mit seinen Blättern beueliten vergleichen/ hat einen ziemlichen gestreiften Stengel/ daran seine weisse vnd besprengete Blumen herfür kommen/ vnden am Stengel überkompt es drey Säcklein an einander/ deren zwey groß seyn/ das dritte aber fast klein/ mit etlichen angehenkten Fäseln.

IIII. Diesem seyn die zwey nachfolgende Geschlechter

K



gleich mit ihren Säcklein/ allein daß sie in der einen Art etwas länger vnd spitziger sind/ ihre Blätter seyn auch mehr gestreimet.

IV. Das groß wolriechende Knabenkraut/ Triorchis odorata genennet/ hat drey langschichte zwiebliche Wurzel/ mit wenigen zarten Fäseln beuecket/ auß welchen runde vnd spitzige Blätter wachsen/ gleich wie der Ophri Plinian. wie Lobelius meldet/ seine Blumen vergleichen sich dem gelben Knabenkraut/ am Geruch ganz lieblich.

II III.
Groß Ragwurz Männlein vnd Weiblein.

IV.
Groß wolriechend Knabenkraut.

V. VI. Die